

Die Wasser-Schock-Therapie mit Regular Plus(+) und Regular Minus(-) von Cellavita

Basen- und Säurewasser zur Grundregulation des Körpers

Aus Wasser lassen sich durch elektrochemische Scheideprozesse sowohl saure, als auch basische Lösungen erzeugen, denn Wasser besteht aus zwei Teilen Wasserstoff mit positiver Ladung (H^+) und einem Teil Sauerstoff mit negativer Ladung (O^-).

Saure Hydrogen-Ionen (H^+) töten *negative* Mikroben ab (PH-Wert 2), die basischen Hydroxid-Ionen (OH^-) schaffen für *positive* Mikroorganismen (PH-Wert 12) eine beste Umgebung.

Trinken wir nun täglich wechselweise 0,10 bis 0,20 ml H^+ -Wasser mit einem PH-Wert von 2 und OH^- -Wasser mit einem PH-Wert 12, wird die starr gewordene Regulation im Bindegewebe und innerhalb der Zellen sozusagen einer Schocktherapie unterzogen, welche die körpereigene Regulation der Puffersysteme ankurbelt. Durch diese extreme tägliche PH-Wert-Verschiebung, die direkt von der aufnehmenden Mundschleimhaut aus in den gesamten Körper geht, wird das Lösen und Abtransportieren von Schlacken/Toxinen in Gang gesetzt.

Geschmack

Der Geschmack dieser Wässer ist unangenehm für die Geschmacksnerven. Folgende Grundregel gilt: je unangenehmer der Geschmack, desto starrer ist das Regulations-System des Körpers, - jedoch kann man über den individuell erlebten Geschmack seine Stoffwechselveränderungen erkennen. Das Geschmacksempfinden gibt einen Hinweis auf das Organ, das primär von einer schlechten Stoffwechsellage betroffen ist.

Geschmacksrichtung

neutral bis ganz leicht salzig	kein Hinweis
salzig bis stark salzig	Bindegewebe und Muskulatur
bitter, metallisch	Niere
ammoniak- oder laugenartig	Niere, zu viel Harnsäure
fischig	Leber
„faule Eier“, schwefelig	Galle
süß	Bauchspeicheldrüse
sauer, chlorig	Magen, Schleimhäute, (Hinweis auf Salzsäure)
scharf und brennend	Blutkreislauf, Herz

Hexagonales Wasser zur Ankurbelung des inneren Wasserkreislaufes

Wichtig ist nun, dass das Körperwasser gut hexagonal angelegt ist (durch [den Auf-Tisch-Carbonit-Filter](#) plus [Verwirbelung](#)), um einen zügigen Abtransport der Toxine zu gewährleisten. Das zweite Plus: Die Zelle wird negativ gepolt, so dass die Ionenkanäle der Zelle wieder (positiv gepolte) Mineralien aufnehmen können. Jetzt können die Zellen wieder am Stoffwechselprogramm des Körpers teilnehmen!

Die basische Hydroxidionenlösung (OH^-) besteht aus Wasser und Halitsalz. Es handelt sich dabei um ionisiertes Wasser mit einem pH-Wert von knapp über 12, dem durch Elektrolyse das positive Proton (H^+) entzogen wurde.

Die saure Hydrogen-Lösung (H^+) hat einen pH-Wert von 2,2 – 2,5 und tötet unerwünschte Mikroben ab, denn mit Säuren werden Milieus geschaffen, die den pathogenen Keimen die

Lebensgrundlage entziehen. Sie wird normalerweise zur Trinkwasseraufbereitung, Schimmelbekämpfung und Reduzierung pathogener Keime eingesetzt, genau das, was sie im Körper ebenfalls tut.

Die Lösung des „Starre-Problems“ im Bindegewebe: Die Kombination beider in der „Schock-Therapie“

Beide Lösungen werden im Wechsel in einer „Schock-Therapie“ eingesetzt, welche den Körper entsäuert und negative Erreger eliminiert. Laut Ronald Fischer (Siehe: Quelle) ist sie vor allem bei chronisch eingewohnten Erregern wie z.B. Borrelien, Herpesviren, Chlamydien und Mykoplasmen interessant. Dabei wird das Säure-Basenmilieu mehrmals täglich hin und her gewirbelt. Durch die ständige Milieuänderung versagen so die Schutzmechanismen chronischer Keime und können sich nicht länger dem Zugriff des Immunsystems entziehen. Sie werden dadurch nach und nach dezimiert.

Diese Therapie ist für jeden geeignet, gleich ob gesund oder krank! Sie kollidiert mit keiner anderen Therapie und nicht mit Medikamenten. Sie sorgt lediglich dafür, dass den körpereigenen Immunsystemen wieder ihre heilende Kraft gegeben wird. Dem gestressten Menschen wird neue Kraft zugeführt, um seine Probleme bewältigen zu können. Natürlich muss die Lebensführung an sich und das Ess- und Trinkverhalten auf den Prüfstand!

Die Regular-Kur

Wir empfehlen deshalb eine Regular-Kur von 30 Tagen; je 15ml täglich im Wechsel. Einnahme idealerweise 30 Minuten nach einer Mahlzeit. Sinnvoll ist eine begleitende Entgiftung z.B. mit Zeolith, der Mikro-Alge Chlorella und mit MSM (Organischer Schwefel), um Gifte und Schlacken auszuleiten, die sich durch die Trinkkur lösen. Wichtig wäre noch Zink, um den Abtransport der Toxine zu forcieren. Bei chronischen Erkrankungen (siehe oben) kann diese Wechseleinnahme von Säure- bzw. Basenlösung auch täglich 2x durchgeführt werden!

Mögliche Nebenwirkungen sind ein leichtes Brennen in der Speiseröhre, Magenverstimmungen oder Durchfälle. Das Trinken von gefiltertem, hexagonal verwirbeltem Wasser sehen wir als unerlässlich an!

Begriffsklärung „Hydroxyopathie“

Geprägt wurde der Terminus von Ronald Fischer. Der Begriff ist aus den Worten Hydrogenium (Wasserstoff), Oxygenium (Sauerstoff), Hydroxid [OH]- und -pathie (Leiden, Krankheit) zusammengesetzt.

OH *minus* Ionen sind die Regulatoren der Zellspannung, wie Otto Warburg im Jahre 1931 schon postulierte und dafür den Nobel-Preis bekam. Fällt die Zellspannung unter messbare 70 Millivolt, so ist der gesamte Zellstoffwechsel in Unordnung. Die Zelle ist dann im „Überlebens-Modus“, was Evolution im Sinne aufstrebender Ordnung unmöglich macht.

In der Hydroxyopathie werden also Verbindungen von Wasserstoff-Ionen, Sauerstoff-Ionen und deren mögliche Hydroxid-Ionen eingesetzt bzw. initiiert, um den pH-Wert positiv zu beeinflussen. Dies geschieht durch eine Regulation bzw. Stärkung der Puffersysteme im Blut und in den Zellen, sowie in den Zellzwischenräumen.

Quelle:

Fischer, Ronald: „Hydroxyopathie - Auf dem Weg zum bioverfügbaren Menschen“

Fischer, Ronald: „Mein Handbuch zur Hydroxyopathie“